

Keine Angst vor Dissonanzen

31.5.
RP
Kultur-Regional

Die RP Big Band aus Karlsruhe in Altripper Schmiede

VON GEREON HOFFMANN

Der Schmiedehammer klopft den Beat, das Gebläse des Schmiedefeuers summt – und drum herum improvisieren darüber die Musiker der RP Big Band aus Karlsruhe. Der Kulturverein Altrip hat die ungewöhnliche Band an einen ungewöhnlichen Ort eingeladen, die Kunstschmiede Wilperath.

Die RP Big Band will „Unerhörtes hörbar machen“, sagt Heinz R. Huber über das Ensemble. Dafür hat die Band etwas ganz Besonderes – einen eigenen Komponisten und Dirigenten. Carlos Trujillo schreibt Stücke eigens für diese Big Band. Für beide Seiten ein Gewinn. „Das ist natürlich ein echter Luxus, dass ich für ein solches Ensemble schreiben kann“, freut sich der aus Kolumbien stammende Musiker.

Carlos Enrique Trujillo Mendez wurde 1982 in der kolumbianischen Hauptstadt Bogota geboren. 2001 begann er ein Klavierstudium an der Musikhochschule Adolfo Salazar in Madrid und studierte ab 2005 zusätzlich Jazz-Harmonielehre bei Eva Gancedo an der dortigen Hochschule Escuela de Música Creativa. Ab 2006 schrieb er musikalische Werke. 2009 wurde er als Dirigent und Komponist Stipendiat des Jungen Nationalorchesters von Spanien. In Zaragoza begann er ein Aufbaustudium und wechselte 2013 nach Mannheim, wo er Jazz-Komposition und -Arrangement bei Professor Jürgen Friedrich studierte. „Ich komme eigentlich von der Klassik“, sagt er im Gespräch mit der RHEINPFALZ. Das hört man auch seinen Kompositionen an, die sich im Grenzbereich von Zeitgenössischer Klassik und Jazz bewegen, einer Musikrichtung, die auch als „Third Stream“ bekannt wurde.

In der Schmiede spielt die Band zuerst eine Suite in mehreren Sätzen. Da

wird das Crossover sehr schön deutlich: Ein Bassriff entwickelt einen unregelmäßigen Groove, dann kommen die Bläser dazu, und Trujillo hat keine Scheu vor Dissonanzen und Clustern. Im zweiten Satz baut sich ein kolumbianischer Rhythmus auf, eine Cumbia. Auch hier gibt es wieder starke Reibungen in den Bläsern. Auch andere ungewöhnliche Sounds verwendet der Komponist, etwa wenn das Blech Töne erzeugt, indem die Musiker mit der flachen Hand aufs Mundstück patschen und die Saxophone ohne Ton hauchen. „Abenteuer für die Ohren“ nennt Trujillo das. Eine gute Idee ist auch, den Zuhörern die Ideen der Stücke zu erklären.

Nach einer Pause geht es mit der Schmiede weiter. Martin Wilperath hat den Betrieb von Christian Traubel übernommen. Er macht Feuer in der Esse und erhitzt darin ein Werkstück. Das Gebläse erzeugt einen Ton, der ein D recht gut trifft, und der maschinell getriebene Hammer schlägt mit etwa 190 Schlägen pro Minute – für Jazzer ein flottes Up-Tempo. Die Musiker verteilen sich in der Schmiede, und es entwickelt sich ein vielschichtiges raumfüllendes Klangbild. Eine tolle Idee des Kulturvereins Altrip, die Band an diesen Ort zu holen.

Heinz Huber hat die Band vor drei Jahren gegründet. Die Abteilung 7 des Regierungspräsidiums sind Schulmusiker. „Wie kann es sein, dass die keine Band haben?“ habe er sich gefragt. „Weil’s keiner macht“ habe man ihm geantwortet. Also hat er die Sache selbst in die Hand genommen. Bald nach der Gründung entdeckte er Trujillo und holte ihn dazu. Alle sind bestens ausgebildete Musiker, die auch anspruchsvolle Sachen sehr gut spielen. Gegen Ende des Konzerts gab es noch vergleichsweise „konventionelle“ Stücke, darunter das harmonische „Ausgeschlafen“ von Wolfgang Dauner, das viele Jahre der Opener des United Jazz & Rock Ensembles war.



Tolles Ensemble, vor drei Jahren gegründet: die RP Big Band.

FOTO: I.FN7